

Beten – einmal anders

Vorschläge zur Gestaltung einer kreativen Gebetszeit

SCHRIFTLICH BETEN

Schreiben ordnet die Gedanken und hilft, sich zu konzentrieren. Wenn du Probleme hast, im Gebet „bei der Sache“ zu bleiben, schreibe dein Gebet einfach nieder.

LEIDER SINGEN

Gestalte eine Gebetszeit mit Musik und Gesang. Singen und musizieren zur Ehre Gottes wird in der Bibel häufig erwähnt: „Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalmer und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!“ (Psalm 150,3,4 GNB) Gemeinsamer Gesang ehrt Gott, ermutigt die Seele und macht Spaß.

EIN LIED DICHTEN

Wenn du musikalisch und textlich begabt bist, komponiere ein Lied für Gott. Oder bilde mit einigen Gleichgesinnten eine Gruppe und dichtet gemeinsam ein Lied.

EIN GEDICHT SCHREIBEN

Wenn du gerne Gedichte oder Prosatexte schreibst, verfasse doch einmal ein Gedicht oder einen Prosatext für Gott.

GEBETSWAND

Schreibe dein Lob und deinen Dank, deine Bitten und Fürbitten auf ein Blatt Papier und heft es an eine Wand. Wenn viele Gemeindeglieder sich daran beteiligen, kann im Laufe der Gebetswoche in der Gemeinde eine Gebetsmauer gestaltet werden.

Einige selbstgemalte Bilder oder andere Gestaltungselemente lassen diese Wand zu einem Blickfang werden, zu dem man gerne hingehaht.

EINEN BRIEF AN GOTT SCHREIBEN

Stelle dir vor, Jesus wäre dein Brieffreund. Schreibe ihm doch einfach, was dich beschäftigt, welche Fragen du an ihn hast, und wo er in deinem Leben wirken soll. Er antwortet bestimmt – auf seine Weise!

ERGÄNZUNGSGEbet

Der Leiter der Gebetsgruppe oder der Gemeinde formuliert zu Beginn einige Sätze als öffentliches Gebet, macht dann eine Sprechpause und die übrigen Beter ergänzen seine Einleitung gedanklich mit ihren eigenen Worten. Beispielsweise dankt der Vorbeter für die Führung Gottes in der Gemeinde während des letzten Jahres und die Beter konkretisieren diesen allgemeinen Dank in ihren persönlichen, stillen Gebeten. Nach einer Pause kann diese Form auch mit Lob Gottes, Bitte und Fürbitte wiederholt werden.

GEBETSSPAZIERGANG

Die Gemeinde geht im Park spazieren und versammelt sich an markanten Punkten zu Gebetsgemeinschaften, in denen Gott gelobt und ihm gedankt werden kann, sowie Bitten und Fürbitten ausgesprochen werden können.

Anregungen zum Gespräch über das Gebet

1. Welche Gründe könnten die Erhöhung eines Gebets verhindern?
2. Bei Behörden bekommen wir (normalerweise) in jedem Fall eine Antwort – entweder wird unser Antrag genehmigt oder abgelehnt, meist auch mit einer Begründung und Rechtshilfebelehrung. Beim Gebet scheint dies so nicht zu sein – warum?
3. Warum beten wir eigentlich? Wenn Gott ohnehin alles weiß und sieht – wir sagen ihm doch nie etwas Neues!
4. Welche Hindernisse zum Gebet habt ihr in eurem Leben erlebt?
5. Mit welcher Gebetshaltung habt ihr gute Erfahrungen gemacht?
6. Wie werdet ihr mit Situationen fertig, in denen eine dringend erhoffte Gebetserhörung ausbleibt?
7. Gibt es eine Gebetserfahrung, die ihr der Gruppe gern mitteilen würdet?
8. Die Gesprächsrunde mit einem Gebet (Gebetsgemeinschaft) abschließen.

Matthias Müller, Pastor i.R.,
langjähriger Leiter der
STIMME DER HOFFNUNG
(heute Hope Media Europe)